

---

**Pressemitteilung zur Pressekonferenz des IGSTF  
am 31. August 2005 in Berlin**

- Langfassung -

**Gesundheitswesen von Industrienationen im Vergleich:  
Deutschlands Gesundheitswesen hoch effizient**

Das deutsche Gesundheitswesen wird von seinen Kritikern als teuer und ineffizient bezeichnet. "Mercedes zahlen und VW fahren" - kaum ein anderer Slogan ist in den letzten Jahren so häufig für das Verhältnis von Preis und Leistung im deutschen Gesundheitswesen benutzt worden. Der Beweis für diese Behauptung wurde nie erbracht.

Oft werden in der Diskussion auch andere Länder als Beispiel für ein besser finanziertes oder funktionierendes Gesundheitswesen genannt. Meist werden dabei jedoch nur Einzelaspekte hervorgehoben. Die Gesamtschau und der Vergleich aller Kosten und Leistungen fehlen.

„Deutschland hat im internationalen Vergleich nachweislich ein umfassendes, ein preiswertes und damit ein überdurchschnittlich effizientes Gesundheitswesen“, so das Urteil von Prof. Fritz Beske, Leiter des renommierten Kieler Instituts für Gesundheits-System-Forschung, IGSTF, bei der Vorstellung des **479-seitigen** Gutachtens mit dem Titel

**Leistungskatalog des Gesundheitswesens im internationalen Vergleich.<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup> Die Studie „Leistungskatalog des Gesundheitswesens im internationalen Vergleich“ von Prof. Beske ist als Band 104 in der Schriftenreihe des Fritz Beske Instituts für Gesundheits-System-Forschung Kiel in zwei Bänden erschienen und kann gegen eine Schutzgebühr von 15 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei: IGSTF Kiel, Weimarer Straße 8, 24106 Kiel, Tel. 0431 - 800 60 - 0, Fax: 0431 - 800 60 - 11, E-mail: [info@igsf-stiftung.de](mailto:info@igsf-stiftung.de).

In der Studie wird das Gesundheitswesen von 14 hoch industrialisierten Ländern beschrieben, der Leistungskatalog mit Gesundheits- und Geldleistungen wird mit den Kosten verglichen. Die Länder sind

- Australien
- Belgien
- Dänemark
- Deutschland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Japan
- Kanada
- Niederlande
- Österreich
- Schweden
- Schweiz
- Vereinigte Staaten von Amerika (USA).

### **1. Leistungen des Gesundheitswesens**

Der Begriff Gesundheitswesen wird umfassend definiert und enthält neben der Krankenversicherung auch die Pflege- und die Unfallversicherung, da diese Versicherungen in den 14 Vergleichsländern in verschiedenen Versicherungsbereichen enthalten sind. Das Gesundheitswesen stellt Gesundheits- und Geldleistungen für die Bevölkerung bereit. Je umfassender die Versorgung ist, desto höher ist das Versorgungsniveau.

**Gesundheitsleistungen.** Bei den Gesundheitsleistungen werden einbezogen ambulante und stationäre Versorgung, Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel, Pflege im Pflegefall und Versorgung bei berufsbedingten Unfällen und Berufskrankheiten. Eine zusammenfassende Darstellung der Gesundheitsleistungen im Vergleich der 14 Länder findet sich in Anlage 1.

**Geldleistungen.** Die Geldleistungen sind zeitlich befristete und zeitlich unbefristete Leistungen sowie Einmalzahlungen. Die wichtigsten zeitlich befristeten Geldleistun-

gen sind Lohnfortzahlung und Krankengeld, die wichtigsten zeitlich unbefristeten Geldleistungen Unfall- und Invaliditätsrenten. Eine zusammenfassende Darstellung der Geldleistungen im Vergleich der 14 Länder findet sich in Anlage 2.

**Versorgungsniveau.** Der Vergleich des Leistungskatalogs im Gesundheitswesen, d. h. der Vergleich des Versorgungsniveaus der Bevölkerung mit Gesundheits- und Geldleistungen, erfolgt durch einen Versorgungsindex, der speziell für den internationalen Vergleich dieser Arbeit entwickelt wurde. Der Versorgungsindex ist umso höher je umfangreicher das Versorgungsniveau ist.

Tabelle A      Versorgungsniveau der 14 Länder mit Gesundheitsleistungen nach Höhe des Versorgungsindex

Land	Versorgungsindex Gesundheitsleistungen
Deutschland	119
Österreich	116
Belgien	112
Schweiz	108
Niederlande	104
Japan	102
Frankreich	102
Dänemark	100
<b>Durchschnitt</b>	<b>100</b>
Schweden	98
Kanada	96
Italien	94
Großbritannien	89
Australien	85
USA	77

Quelle:      Eigene Berechnung und Zusammenstellung.

**Bei den Gesundheitsleistungen hat Deutschland mit einem Versorgungsindex von 119 das höchste Versorgungsniveau, d. h. den umfassendsten Leistungskatalog im Vergleich der 14 Länder.** Es folgen Österreich (116), Belgien (112), die Schweiz (108), die Niederlande (104), Frankreich und Japan (102), dann Dänemark

(100). Alle anderen Länder haben ein unterdurchschnittliches Versorgungsniveau. Am niedrigsten ist das Versorgungsniveau in den USA mit einem Index von 77.

Die Gründe dafür, dass Deutschland das höchste Versorgungsniveau bei den Gesundheitsleistungen aufweist, sind vielfach. So hat Deutschland z. B. mit die höchste Hausarzt-, Facharzt- und Zahnarztichte sowie die höchste Krankenhauskapazität. Dies führt zu einer hohen Patientenzufriedenheit, nicht zuletzt auch darum, weil Wartezeiten auf Leistungen im Gesundheitswesen in Deutschland weltweit am geringsten sind. Der Leistungskatalog bei Heil-, Hilfs- und Arzneimitteln ist in Deutschland überdurchschnittlich und mit relativ geringen Zuzahlungen verbunden.

Tabelle B Versorgungsniveau der 14 Länder mit Geldleistungen nach Höhe des Versorgungsindex

Land	Versorgungsindex Geldleistungen
Niederlande	121
Schweden	121
Deutschland	109
Frankreich	109
Japan	109
Österreich	105
Dänemark	105
Italien	105
Belgien	101
<b>Durchschnitt</b>	<b>100</b>
Schweiz	97
Kanada	93
Großbritannien	80
Australien	76
USA	72

Quelle: Eigene Berechnung und Zusammenstellung.

**Bei den Geldleistungen (Tab. B) erreicht Deutschland mit einem Versorgungsindex von 109 einen ebenfalls überdurchschnittlichen Wert und erbringt damit überdurchschnittliche Leistungen durch Lohnfortzahlung, Krankengeld und andere Geldleistungen.** Einen gleich hohen Versorgungsindex von 109 haben

Frankreich und Japan, einen höheren Versorgungsindex Schweden und die Niederlande mit 121, einen geringeren Versorgungsindex als Deutschland haben die übrigen neun Länder. Auch hier haben die USA mit einem Versorgungsindex von 72 das niedrigste Niveau.

Der überdurchschnittliche Versorgungsindex bei Geldleistungen ist in Deutschland auf eine nahezu vollständige Absicherung des Lohnausfalls bei Krankheit und bei dauerhafter vollständiger oder teilweiser Arbeitsunfähigkeit zurückzuführen. Vor allem die Lohnfortzahlung des Arbeitgebers und die sich daran anschließende Krankengeldzahlung der Gesetzlichen Krankenversicherung sind im internationalen Vergleich in Höhe und Zahlungsdauer überdurchschnittlich.

**Dagegen gibt es in Deutschland unterdurchschnittliche Leistungen z. B. bei Mutterschaft und der Zahlungsdauer des Mutterschaftsgeldes.**

Tabelle C Versorgungsniveau der 14 Länder mit Gesundheits- und Geldleistungen nach Höhe des Versorgungsindex

Land	Versorgungsindex Gesundheits- und Geldleistungen insgesamt
Deutschland	116
Österreich	112
Niederlande	109
Belgien	108
Schweden	105
Frankreich	104
Japan	104
Schweiz	104
Dänemark	101
<b>Durchschnitt</b>	<b>100</b>
Italien	98
Kanada	95
Großbritannien	86
Australien	82
USA	76

Quelle: Eigene Berechnung und Zusammenstellung.

**Bei einem gemeinsamen Versorgungsindex für Gesundheits- und Geldleistungen (Tab. C) hat Deutschland im Vergleich der 14 Länder mit 116 den höchsten Versorgungsindex. Deutschland stellt der Bevölkerung den umfassendsten Leistungskatalog im Gesundheitswesen zur Verfügung und hat damit das umfassendste Gesundheitswesen.** Österreich liegt mit einem Versorgungsindex von 112 in der Größenordnung von Deutschland. Es folgen die Niederlande (109), Belgien (108), Schweden (105), Frankreich, Japan und die Schweiz mit einem Versorgungsindex von 104 und Dänemark von 101. Kanada, Italien, Großbritannien und Australien weisen einen unterdurchschnittlichen Versorgungsindex auf. Die USA haben mit 76 den niedrigsten Versorgungsindex.

## **2. Kosten des Gesundheitswesens**

Die Bewertung der Kosten des Gesundheitswesens erfolgt durch Pro-Kopf-Ausgaben (Tab. D).

**Die Pro-Kopf-Ausgaben der Gesundheits- und Geldleistungen in Deutschland liegen nach Tabelle D im Vergleich der 14 Länder mit 3.560 € um 34 € unter den durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheits- und Geldleistungen. Deutschland wendet damit weniger finanzielle Mittel für das Gesundheitswesen auf als der Durchschnitt der vergleichbaren Länder.**

Höhere Pro-Kopf-Ausgaben als das deutsche Gesundheitswesen haben Schweden, Österreich, die Niederlande, Dänemark und die Schweiz. Das teuerste Gesundheitswesen haben die USA mit Pro-Kopf-Ausgaben von 6.195 €. Geringere Pro-Kopf-Ausgaben haben Japan, Frankreich, Kanada, Belgien, Australien und Großbritannien. Die geringsten Pro-Kopf-Ausgaben hat Italien mit 2.187 €.

Tabelle D Pro-Kopf-Ausgaben der 14 Länder für Gesundheits- und Geldleistungen absteigend nach der Höhe der Pro-Kopf-Ausgaben in € 2001

Land	Pro-Kopf-Ausgaben [€] für Gesundheits- und Geldleistungen insgesamt
USA	6.195
Schweiz	4.571
Dänemark	4.318
Niederlande	4.140
Österreich	3.973
Schweden	3.617
<b>Durchschnitt</b>	<b>3.594</b>
Deutschland	3.560
Japan	3.552
Frankreich	3.320
<b>Kanada</b>	2.837
<b>Belgien</b>	2.736
Australien	2.669
<b>Großbritannien</b>	2.640
<b>Italien</b>	2.187

Quelle: Eigene Berechnung und Zusammenstellung. *Kursiv*: Länder mit unzureichenden Daten

**Hinweis:** Belgien, Italien, Kanada und Großbritannien weisen geringere Pro-Kopf-Ausgaben für das Gesundheitswesen aus als Deutschland. Da jedoch diese Länder eine in weiten Teilen unzureichende Gesundheitsberichterstattung haben, vor allem in Bezug auf die Ausgaben und damit auf die Kosten des Gesundheitswesens, kann vermutet werden, dass die amtlich berichteten Gesundheitsausgaben dieser Länder zu gering angesetzt sind. Bei einer realistischen Angabe der Gesundheitsausgaben dieser Länder würden die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben steigen. Dann würden die Ausgaben des deutschen Gesundheitswesens noch weiter unter den durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben liegen.

**Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheitsleistungen (Tab. E).**

Tabelle E Pro-Kopf-Ausgaben der 14 Länder für Gesundheitsleistungen absteigend nach der Höhe der Pro-Kopf-Ausgaben in € 2001

Land	Pro-Kopf-Ausgaben [€] für Gesundheitsleistungen
USA	5.665
Japan	3.082
Schweiz	3.080
Dänemark	3.002
Niederlande	2.920
Österreich	2.916
<b>Durchschnitt</b>	<b>2.786</b>
Frankreich	2.776
Deutschland	2.741
<i>Kanada</i>	2.548
Schweden	2.340
<i>Großbritannien</i>	2.194
Australien	2.026
<i>Belgien</i>	1.985
<i>Italien</i>	1.733

Quelle: Eigene Berechnung und Zusammenstellung. *Kursiv*: Länder mit unzureichenden Daten

Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben für **Gesundheitsleistungen** betragen im Vergleich der 14 Länder 2.786 €. Deutschland liegt mit 2.741 € um 45 € unter dem Durchschnitt. Teurer als Gesundheitsleistungen im deutschen Gesundheitswesen sind Frankreich, Österreich, die Niederlande, Dänemark, die Schweiz, Japan und die USA. Weniger Geld wird in den übrigen Ländern für Gesundheitsleistungen ausgegeben.

**Pro-Kopf-Ausgaben für Geldleistungen (Tab. F).** Bei den Pro-Kopf-Ausgaben für **Geldleistungen** liegt Deutschland mit 819 € um 11 € geringfügig über dem Durchschnitt von 808 €. Höhere Pro-Kopf-Ausgaben haben Österreich, die Niederlande, Schweden, Dänemark und die Schweiz, geringere Pro-Kopf-Ausgaben die übrigen acht Länder.

Tabelle F Pro-Kopf-Ausgaben der 14 Länder für Geldleistungen absteigend nach der Höhe der Pro-Kopf-Ausgaben in € 2001

<b>Land</b>	<b>Pro-Kopf-Ausgaben [€] für Geldleistungen</b>
Schweiz	1.491
Dänemark	1.316
Schweden	1.277
Niederlande	1.220
Österreich	1.057
Deutschland	819
<b>Durchschnitt</b>	<b>808</b>
<i>Belgien</i>	751
Australien	643
Frankreich	544
USA	530
Japan	470
<i>Italien</i>	454
<i>Großbritannien</i>	446
<i>Kanada</i>	289

Quelle: Eigene Berechnung und Zusammenstellung. *Kursiv*: Länder mit unzureichenden Daten

### 3. Effizienz des Gesundheitswesens

Die Effizienz eines Gesundheitswesens wird durch das Verhältnis von Kosten zu Leistungen bestimmt. Kosten sind die Pro-Kopf-Ausgaben und Leistungen der Leistungskataloge an Gesundheits- und Geldleistungen. Kosten und Leistungen werden durch eine für den internationalen Vergleich dieser Arbeit entwickelte Effizienzformel in ein Verhältnis zueinander gesetzt.

**Tabelle G zeigt, dass Deutschland im Vergleich der 14 Länder in der Effizienz seines Gesundheitswesens an vierter Stelle steht.**

Tabelle G Effizienzindex der 14 Länder

Land	Effizienz
<i>Italien</i>	62
<i>Belgien</i>	70
<i>Kanada</i>	83
Deutschland	86
<i>Großbritannien</i>	86
Frankreich	89
Australien	91
Schweden	95
Japan	95
Österreich	99
<b>Durchschnitt</b>	<b>102</b>
Niederlande	105
Dänemark	118
Schweiz	122
USA	228

Quelle: Eigene Berechnung und Zusammenstellung. *Kursiv*: Länder mit unzureichenden Daten

Nur Italien, Belgien und Kanada setzen nach dieser Aufstellung Finanzmittel zur Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheits- und Geldleistungen effizienter ein. Diese Länder haben allerdings auch eine unzureichende Gesundheitsberichterstattung, wobei insbesondere die Kosten für das Gesundheitswesen zu gering ausgewiesen werden.

**Dessen ungeachtet hat Deutschland ein überdurchschnittlich effizientes Gesundheitswesen. Bei einer realistischen Angabe der Ausgaben in allen Ländern hätte Deutschland im Vergleich der 14 Länder vermutlich sogar das effizienteste Gesundheitswesen überhaupt.**

## **Anlage 1: Ergebnisse des Vergleichs von Gesundheitsleistungen**

**Arztdichte.** Bei der Arztdichte liegt der Durchschnitt der 14 Länder bei 3,0 Ärzten je 1.000 Einwohner. Deutschland liegt an sechster Stelle (3,3 Ärzte). An erster Stelle liegt Italien mit 4,4 Ärzten, an letzter Stelle Japan mit 2,0 Ärzten.

**Freie Hausarztwahl.** Eine freie Arztwahl in der hausärztlichen Versorgung gibt es in Australien, Belgien, Deutschland, Japan, Kanada, Österreich, Schweden und in der Schweiz, keine freie Arztwahl in den sechs anderen Ländern.

**Zuzahlung bei der hausärztlichen Versorgung.** Eine Zuzahlung bei der hausärztlichen Versorgung ist nicht erforderlich in Dänemark, Großbritannien, Italien, Kanada und in den Niederlanden, in den anderen Ländern einschließlich Deutschland wird eine Zuzahlung gefordert.

**Facharztdichte.** Bei der Facharztdichte liegt der Durchschnitt bei 1,7 Ärzten je 1.000 Einwohner. Deutschland liegt an erster Stelle (2,3 Fachärzte). An letzter Stelle liegen die Niederlande (1,0 Facharzt).

**Freie Facharztwahl.** Freien Zugang zur fachärztlichen Versorgung haben Belgien, Deutschland, Frankreich, Japan, Österreich, Schweden und die Schweiz, einen beschränkten Zugang die übrigen sieben Länder.

**Zuzahlung bei der fachärztlichen Versorgung.** Eine Zuzahlung bei fachärztlicher Versorgung ist nicht erforderlich in Australien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Kanada, in den Niederlanden und in Österreich, erforderlich in den übrigen sieben Ländern

**Zahnarztdichte.** Bei der Zahnarztdichte liegt der Durchschnitt bei 0,6 Zahnärzten je 1.000 Einwohner. Deutschland liegt mit 0,8 Zahnärzten an dritter Stelle. An erster Stelle liegen Schweden und Dänemark (0,9 Zahnärzte), an letzter Stelle liegt Großbritannien (0,4 Zahnärzte).

**Umfang der zahnärztlichen Versorgung.** Der Umfang der zahnärztlichen Versorgung ist hoch in Dänemark, Deutschland, Belgien, Frankreich, Österreich und in Japan, eingeschränkt in Italien, Großbritannien, in den Niederlanden, in der Schweiz und in Schweden, gering in Australien, Kanada und in den USA.

**Zuzahlung bei zahnärztlicher Versorgung.** Eine Zuzahlung bei zahnärztlicher Versorgung ist nicht erforderlich in Italien und in den Niederlanden, erforderlich in den übrigen 12 Ländern.

**Zahnersatz.** Zahnersatz ist im Leistungskatalog enthalten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Österreich und in Schweden, beschränkt enthalten in Australien, Belgien, Kanada, den Niederlanden und in der Schweiz, nicht Teil des Leistungskatalogs in Dänemark, Italien und in den USA.

**Akutstationäre Betten.** Bei der Zahl der akutstationären Betten liegt der Durchschnitt bei 4,3 Betten je 1.000 Einwohner. Deutschland liegt mit 6,2 Betten an zweiter Stelle. An erster Stelle liegt Japan (7,9 Betten), an letzter Stelle Schweden (2,2 Betten).

**Durchschnittliche Verweildauer im Krankenhaus.** Bei der durchschnittlichen Verweildauer im Krankenhaus liegt der Durchschnitt bei 6,7 Tagen. Deutschland liegt mit 8,6 Tagen an zweiter Stelle. An erster Stelle liegt die Schweiz (9,2 Tage), an letzter Stelle Dänemark (3,6 Tage).

**Freie Krankenhauswahl.** Freie Krankenhauswahl gibt es in Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz. Die Krankenhauswahl ist in Dänemark, Kanada und in Schweden beschränkt. Keine freie Krankenhauswahl gibt es in Großbritannien und in den USA.

**Zuzahlung im Krankenhaus.** Eine Zuzahlung im Krankenhaus ist nicht erforderlich in Australien, Dänemark, Großbritannien, Italien, Kanada und in den Niederlanden, erforderlich in den übrigen acht Ländern einschließlich Deutschland.

**Wartezeiten auf einen Krankenhaustermin.** Keine Wartezeiten auf einen Krankenhaustermin haben Belgien, Deutschland, Frankreich, Japan, Österreich, die Schweiz und die USA. Wartezeiten gibt es in den Niederlanden und in Australien, Dänemark, Großbritannien, Italien, Kanada und Schweden.

**Heilmittel** sind im Leistungskatalog enthalten in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Japan, Kanada, in den Niederlanden, Österreich, Schweden, in der Schweiz und in den USA, nicht enthalten in Australien, Großbritannien und in Italien.

**Hilfsmittel** sind im Leistungskatalog enthalten in Belgien, Deutschland, Frankreich, in den Niederlanden, Österreich, Schweden und in der Schweiz, begrenzt enthalten in Dänemark, Großbritannien, Italien und in Kanada, nicht enthalten in Australien, Japan und in den USA.

## **Anlage 2: Ergebnisse des Vergleichs von Geldleistungen**

**Lohnfortzahlung / Krankengeld im 1. Krankheitsjahr.** Einen hohen Entgeltersatz von über 70 Prozent bei zeitlich befristeter Arbeitsunfähigkeit im gesamten ersten Jahr, gezahlt als Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber und / oder als Krankengeld von der Sozialversicherung, haben Deutschland, die Niederlande und Schweden, einen begrenzten Entgeltersatz von 50 bis 70 Prozent Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Österreich und die Schweiz, einen geringen Entgeltersatz Australien, Großbritannien und die USA.

**Lohnfortzahlung / Krankengeld im 2. Krankheitsjahr.** Einen hohen Entgeltersatz von über 70 Prozent bei zeitlich befristeter Arbeitsunfähigkeit im gesamten zweiten Jahr, gezahlt als Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber und / oder als Krankengeld von der Sozialversicherung, haben die Niederlande und Schweden, einen begrenzten Entgeltersatz von 50 bis 70 Prozent und / oder begrenzt durch eine Rentenformel Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Österreich und die Schweiz, einen geringen Entgeltersatz Australien, Großbritannien und die USA.

**Invaliditätsrente.** Einen hohen Entgeltersatz bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit, gezahlt als Invaliditätsrente, haben Schweden und die Niederlande, begrenzte Entgeltersatzraten Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Österreich, die Schweiz und die USA, geringe Entgeltersatzraten Australien und Großbritannien.

**Entgeltersatz bei Berufs- und Arbeitsunfähigkeit.** Einen hohen Entgeltersatz bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit wegen Arbeitsunfall oder Berufskrankheit, gezahlt als Unfallrente durch die Unfallversicherung, haben Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, die Niederlande (als Invaliditätsrente), Schweden und die Schweiz, begrenzte Entgeltersatzraten Kanada, Österreich und die USA, eine geringe Entgeltersatzrate Großbritannien.

**Einmalzahlungen.** Umfangreiche Einmalzahlungen wie Geburtsgeld, Sterbegeld und / oder Invaliditätsgeld hat Japan, einen mittleren Umfang haben Australien, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, die Niederlande, Österreich und die Schweiz, einen geringen Umfang Dänemark, Deutschland, Schweden und die USA.

**Krankengeld zur Pflege von Familienangehörigen.** Ein in Dauer und Höhe umfangreiches Krankengeld zur Pflege von Familienangehörigen gibt es in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Schweden, begrenzte Leistungen in Dänemark und Kanada, eine geringe Leistung in Australien, Belgien, Großbritannien, Italien, der Schweiz und in den USA.

**Mutterschaftsgeld.** Einen hohen prozentualen Entgelersatz bei Mutterschaft gibt es in Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, in den Niederlanden, in Österreich, Schweden und in der Schweiz, einen durchschnittlichen Entgelersatz in Frankreich, Großbritannien, Japan und in Kanada, geringe oder keine Leistungen in Australien und in den USA.

**Dauer des Leistungsanspruchs auf Mutterschaftsgeld.** Eine lange Zahlungsdauer des Mutterschaftsgeldes von 18 und mehr Wochen gibt es in Dänemark, Großbritannien, Italien, Japan, Schweden und in Frankreich. Weniger als 18 Wochen wird Mutterschaftsgeld in Belgien, Deutschland, Kanada, den Niederlanden und in Österreich gezahlt. Die kürzeste Zahlungsdauer haben Australien, die Schweiz und die USA.